

Titel	Zurück zum Anfang
Autor	Angel Guri
eMail-Adresse	LadySkywalker@web.de
Zeit	4 Jahre nach der Schlacht von Yavin
Schlüsselwörter	Luke Skywalker, Han Solo, Prinzessin Leia, Königin Amidala, Naboo
Inhalt	Leia, Luke und Han, verschlägt es durch einen mysteriösen Zufall auf den Planeten Naboo, wo sie nicht nur auf eine unscheinbare Zofe, sondern vielmehr auf die Vergangenheit der Skywalkers treffen.
Anmerkungen	Meine erste Fanfic, also seid bitte nicht allzu streng mit mir. Das zweite Kapitel "Geheimnisse" ist noch in Arbeit, wird aber bald hinzugefügt. Bitte um Rückmeldungen, ob positiv oder negativ!
Rechtehinweis/ Disclaimer	Dieses Werk basiert auf Figuren und Handlungen von <i>Krieg der Sterne</i> . <i>Krieg der Sterne</i> , alle Namen und Bilder von <i>Krieg-der-Sterne</i> -Figuren und alle anderen mit <i>Krieg der Sterne</i> in Verbindung stehenden Symbole sind eingetragene Markenzeichen und/oder unterliegen dem Copyright von Lucasfilm Ltd. This literary work is a piece of fan fiction. <i>Star Wars</i> , and all associated content (whether trademarked, copyrighted or otherwise protected by U.S. or international law) are property of LucasFilm Ltd.

Zurück zum Anfang

Kapitel 1: Ungewollte Reise

Das Imperium ist besiegt. Der Imperator und sein Gehilfe Vader, tot.

Die Rebellen erholten sich gerade von ihrem siegreichen Kampf und den dadurch entstandenen Verlusten.

Viele von ihnen waren noch immer damit beschäftigt die Überreste des Kampfes aus dem Waldgebiet Endors zu entfernen und den Ewoks bei dem Wiederaufbau einiger Behausungen behilflich zu sein.

Prinzessin Leia befand sich gemeinsam mit Han Solo in einem der kleinen Baumhäuser, welche seiner Meinung nach viel zu hoch lagen, und kurierte ihre Blasterverletzung aus. Ihr Bruder, der Jedi- Ritter Luke Skywalker wanderte durch die Wipfel der Baumhäuser und dachte nach.

Er wirkte betrübt und fehl am Platze. Nichts langweilte ihn mehr als untätig durch die Baumhöhlen der Ewoks zu streifen und ihnen bei ihren Arbeiten zu helfen. Eigentlich wäre jetzt die Zeit genau richtig um seine, mehr oder weniger, schwerwiegenden Verletzungen zu heilen und sich etwas auszuruhen.

Luke fühlte sich dennoch fit genug um seinen Kameraden im All bei ihren Aufgaben zu helfen. Eine Stimme riß ihn in diesem Moment urplötzlich aus seinen Gedanken.

"Luke?"

Erstaunt wandte er sich um und suchte nach der Person der dieser Stimme gehörte.

"Luke?"

Die Stimme schien von weit her zu kommen, aber dennoch nahe. Er konnte keine Person entdecken und dachte schon er würde allmählich verrückt werden, als ihm seine Freunde durch den Kopf schossen. Mit leichtem Lächeln schüttelte er den Kopf.

"Leia, Han! Kommt schon, das war recht lustig, Leute! Mir geht's ja wieder besser."

Aber weder Han noch Leia waren nahe genug um ihn zu rufen.

"Luke... Hilfe..."

Langsam aber sicher zweifelte er an der Schuld seiner Freunde. Verwirrt blickte er um sich und runzelte die Stirn.

"Ben? Bist du es? Wo bist du?" rief er.

Eine vertraute Stimme näherte sich ihm.

"Luke? Was ist los?" fragte Leia,

als sie über eine der Brücken, welche die großen Bäume miteinander verbunden, auf ihn zukam, dicht gefolgt von Han.

"Leia, hast du mich eben gerufen? Oder Han?" Fragte er mit einem seltsamen Gesichtsausdruck welchen Leia nicht deuten konnte.

"Nein, hast du mich nicht gerufen?"

Irritiert blickte Luke zu seiner Schwester und dann zu Han.

"Du hast es also auch gehört..." murmelte er nachdenklich.

"Was? Was ist denn überhaupt los?" rief Han, ungeduldig die Hände in die Hüften gestemmt.

"Leia dachte du hättest sie gerufen. Ja, und?? Was ist los?" fragte Han mit wechselndem Blick zu den Geschwistern.

Luke nickte langsam und schien in Gedanken zu sein.

"Die Macht," murmelte er etwas lauter, "das ist das einzig logische. Darum hat auch nur Leia ihn gehört. Aber ICH habe sie nicht gerufen. Vielleicht war es Ben Kenobi?"

Leias Blick verriet ihre Skepsis. "Luke, das ist unmöglich. Ben Kenobi ist tot!"

Han machte eine abfällige Handbewegung und schaute die beiden Zwillinge genervt an. Dies war eines der Themen, welches ihm Unbehagen bereitete und ihn zunehmend in Schwierigkeiten brachte.

"Vielleicht seid ihr ja verrückt?"

Leia warf ihm einen bösen Blick zu, worauf er ein gemurmertes:

"Ich mein ja nur..." verlauten ließ.

"Nein, es ist etwas anderes Han. Ich spüre es." Damit wandte Luke sich um und erstarrte sogleich.

Was nun geschah konnte ihm noch nicht einmal die Macht erklären, ein unglaublicher aus dem Nichts aufkommender Sturm, wie es sie sonst nur auf Tatooine gab, umschloß die drei schnell.

"Luke, was ist das??" rief Leia, mit weit geöffnetem Mund und suchte ratlos Hilfe bei Solo.

"Was zum Teufel...?! Ich hab da ein ganz mieses Gefühl Leute, ich sage nur: LAUFT!!!"

Stumm nickten Luke und Leia nur und suchten den Weg in Richtung Treppe. Keiner erreichte diese rechtzeitig, der Sturm erfaßte sie und wirbelte sie in die Luft. Verzweifelt suchte Luke Halt, aber der Sog war einfach zu groß. Dann wurde es schwarz um ihn herum und er verlor das Bewußtsein

... ..

Der Sturm wirbelte um die Drei Rebellen und nahm sie mit auf eine Reise in ein vergessenes Land.

Die Grasfläche, auf der sie landeten, war übersät mit wunderschönen seltsam exotischen Blumen. Sie schien gerade erst wieder nachgewachsen zu sein und sogar einige Vogelgeräusche waren hörbar.

Leia hatte furchtbare Kopfschmerzen und kam nur langsam wieder zu sich. Irgend etwas weiches schien sie zu bedecken und für einen Augenblick genoß sie diese Wärme. Schwerlich öffnete sie ihre Augen und bemerkte sofort, was ihr diese Wärme bescherte.

"HAN SOLO!!!!? GEH SOFORT VON MIR RUNTER!!!!" rief sie, wütend und peinlich berührt.

Solo murmelte etwas und wachte dann langsam aus dem ungewollten Schlaf auf. Er blickte verschlafen hinunter und sah Leias entsetztes Gesicht. Dann wurde ihm seine "Lage" klar.

"Geh sofort **RUNTER!!**" wiederholte sie errötet und versuchte sich mit Schlägen zu befreien.

"Na holla, Prinzeßchen, so stürmisch?" meinte er mit einem verschmitzten Grinsen.

"Wie würde es dir denn gefallen meinen Blaster an deiner Brust zu spüren?" fragte sie wütend.

"Okay, schon verstanden, Süße." Erwiderte er lächelnd als er ihr errötetes Gesicht sah.

Sie stand empört auf und versuchte sich zu fangen.

Grinsend sah Han sie an und Leia wich seinem Blick aus. Dann entdeckte sie Luke einige Meter entfernt von sich liegen, noch immer bewusstlos. Sie lief sorgenvoll auf ihn zu und legte seinen Kopf in ihren Schoß.

"Luke, wach auf!"

Langsam kam er wieder zu Bewußtsein und schaute von dem Gesicht seiner Schwester auf die seltsam vertraut wirkende Umgebung. Dann kam dieser seltsame Energiesog ihm wieder in Erinnerung. Und er stand sofort auf.

"Wo sind wir?" Fragte er seine Schwester. Er nahm an, sie wüßte es da sie wohl als erste aufgewacht war.

Doch Leia schien durch den "Vorfall" mit Han noch nicht bemerkt zu haben wo sie sich eigentlich befanden. Erst jetzt blickte sie sich verwirrt um.

"Ich... habe keine Ahnung. Das kann unmöglich Endor sein!"

"Was soll das alles eigentlich? Und wo ist dieser Energie- was- auch- immer- Ball der uns hierher gebracht hat?" Fragte Solo verwirrt als er auf beide zu schlenderte.

Leia strich sich einige verirrte Strähnen ihres langen Haares aus dem Gesicht und wünschte sich kurz, daß sie etwas mehr Zeit in eine praktischere Frisur investiert hätte. Seufzend schaute sie zu Han und berührte ihn sanft am Arm.

"Ich weiß es nicht Han. Es kann ja kein allzu weit entfernter Ort sein. Endor ist nicht gänzlich erforscht, viele Orte sind einfach zu gefährlich für Menschen."

Luke ging unruhig einige Meter auf der Wiese herum und zuckte auf.

"Etwas weiter unten liegt so etwas das wie eine altmodische Stadt aussieht. Vielleicht kann uns dort jemand helfen."

Er deutete den Hügel hinab auf ein kleines Tal in der eine recht kleine Stadt zu liegen schien.

Die Häuser sahen wirklich nicht nach dem neusten Stil aus und sicher nicht Endoranischer Bauweise entspringend, dachte sich Leia im Stillen, als sie zu ihrem Bruder ging.

Han Solo schritt als erster die Erhöhung hinab um zu besagter Stadt zu gelangen. Mit einer Handbewegung machte er Luke und Leia deutlich, ihm zu folgen.

"Kommt schon ihr zwei. Ich meine die Aussicht ist schon klasse, aber im Moment haben wir andere Sorgen. Ich will nur wissen, wo zum Teufel wir hier gelandet sind und wie wir wieder abhauen können!"

Luke lächelte.

"Okay, schauen wir uns dieses Dörfchen mal genauer an, schlimmer als Tatooine kann es ja nicht sein."

Leia ging neben Han her, welcher gezielt auf den Eingang, zumindest vermutete sie, dass diese Torbögen den Eingang symbolisierten, zuring.

Solo blickte hoch zu den Torbögen und schirmte seine Augen mit einer Hand gegen die helle Sonne.

"Nun, scheinen nicht auf dem neusten Stand zu sein. Typisch Endorianisch."

"Nein Han, ich denke nicht, dass dieses Dorf von Endorianern gebaut worden ist." Sagte Luke bestimmt.

"Unmöglich, mehr zivilisiertere Lebewesen gibt es auf Endor nicht!" Erwiderte Leia kopfschüttelnd.

Das Tor stand offen, warum also nicht durchgehen? , sagte sich Leia und trat ein.

"Leia...!" Luke und Han hatten Mühe sie einzuholen und ehe sie es ganz geschafft hatten blieb Leia stehen.

"Okay Jungs, wir sind hier definitiv NICHT auf Endor."

Luke folgte dem erstarrten Blick seiner Schwester und spürte etwas seltsames.

"Was?" Fragte Han irritiert, doch nun sah auch er den Fixierpunkt der Zwillinge.

"Das Schild, "Willkommen in Theed"."

Murmelte er leise und erstarrte dann so wie die anderen beiden.

"Theed...?...was ist das?"

Leia blickte verwirrt zu Luke, und ihr Blick verriet, dass sie nicht die geringste Ahnung hatte wo sie sich befanden.

"Du meinst, WO ist das, Han." korrigierte Luke, als er die Umgebung untersuchte.

"Soweit ich mich an meine Schulzeit zurück erinnern kann, liegt Theed auf einem kleinen abgelegenen Planeten..."

"...Naboo." Schloß Leia nickend.

"Aber das ist unmöglich! Naboo liegt Lichtjahre von Endor entfernt. Wie kann uns dieser Wirbel so schnell und so weit nach Naboo befördert haben?"

"Ja, und WARUM?!" Fragte sich Luke.

Die Umgebung Theeds strahlte in matten Farben. Es schien dem laienhaften Beobachter eine zerfallene und unwichtige Stadt zu sein, aber Leia erkannte das Hoheitsabzeichen auf dem Stadttor und deren Wichtigkeit sofort.

"Dies war die Hauptstadt."

"War?" Fragte Han, eine Augenbraue hochziehend. "Dieses zerfallene kleine Örtchen soll mal 'ne wichtige Stadt gewesen sein? Prinzeßchen, da ist ja sogar Mos Eisley erkennbar größer und luxuriöser als diese Einöde."

Luke bemerkte viele kleine und auch größere Einschußlöcher an den Hauswänden, solche die nur von Panzern stammen konnten.

"Scheint so, als wäre hier ein Krieg ausgebrochen. Ich frage mich, warum wir hier sind. Alles hat einen Sinn, wir müssen ihn nur finden."

"Dann viel Spaß beim Suchen, Luke. Ich such derweil nach einer Bar und hol mir etwas gegen meine Verwirrung."

"Han." Leia blickte ihn ärgerlich an.

"Hast du denn nichts besseres zu tun? Wie sitzen hier fest und du willst etwas trinken gehen? Ist ja mal wieder typisch."

"He, kannst ja mit kommen."

Mit einem leichten Stoß in seine Magengegend lehnte Leia diese Einladung ab.

"Okay, war ja nur ein Scherz." Dann verstummte er und folgte Luke in eines der halb zerfallenen Gebäude.

Nachdenklich zog Luke die Augenbrauen zusammen und ihn überkam dasselbe merkwürdige Gefühl wie zuvor.

"Irgendwas stimmt hier nicht. Es ist seltsam, ich spüre etwas fremdes, aber irgendwie vertrautes. Du auch Leia?"

Mit einem Blick zu Leia schüttelte diese nur leicht den Kopf und sah sich in dem Gebäude um.

"Dieses Haus diente offenbar als eine Art Geschäft, für Lebensmittel schätze ich."

Sagte Leia als sie den Tresen, oder was von ihm noch übrig war, untersuchte.

Unter diesem befand sich ein kleiner altmodisch gestalteter Korb aus Stroh mit Überresten von Lebensmitteln, von denen wohl Nagetiere den Großteil beseitigt hatten.

Han untersuchte derweil den hinteren Teil des Ladens nach etwas hilfreichen, fand aber nichts. Solo schaute über die zerfallenen Regale des Ladens hinweg zu Luke, der versuchte einige alte Holoprojektionen von diverser Nahrung in Gang zu bringen.

Gerade als Han aufgeben und zu seinem Freund zurückkehren wollte, hörte er ein entferntes Geräusch. Langsam glitt seine Hand zu seinem Waffenhalter um seine Pistole zu ergreifen.

"He!" Rief er leise zu Luke und Leia.

Vorsichtig traten sie zu Han und verstanden sofort was geschehen war.

"Ich glaube es ist ungefährlich, Han." Beschwichtigte Luke ihn.

Solo, der langsam gelernt hatte die Ratschläge eines Jedi nicht in Frage zu stellen, steckte seine Waffe weg und horchte wieder nach dem Geräusch.

"Es scheint aus dieser Tür zu kommen." Sagte Leia und machte einen Schritt auf diese zu.

"Sei vorsichtig." Warnte Han und ging hinter ihr her.

Luke folgte mit einem Lächeln.

Die Tür führte zum Hinterhof direkt auf die Straße.

Dort sahen die drei Freunde in einer dunklen Gasse eine kleine zierliche Person laufen.

"Hallo?" Rief Leia laut.

"Können Sie uns helfen? Wir sind verirrte Reisende."

Die ältere Frau drehte sich erschrocken um und schien sie erst jetzt bemerkt zu haben.

Flüchtig schob sie etwas in die Seitentasche ihres alten Gewandes und schritt dann langsam auf die drei Fremden zu.

Nun erst konnten Han, Luke und Leia die Frau richtig begutachten.

Luke schätzte sie insgeheim auf 40 bis 50 Standardjahren, wofür sie aber noch eine recht gute Figur machte.

Ihr, schon etwas gräuliches, braunes Haar fiel ihr auf die angezogenen Schultern und ihr eiskalter Blick verriet ihre innere Stärke.

"Wer seid Ihr und was wollt Ihr?" Fragte die Frau kalt.

Blinzelnd über diese Unhöflichkeit meldete sich Luke zu Wort.

"Wir sind Reisende und durch einen Zufall auf Ihrem Planeten gelandet. Wir wollen Ihnen nichts antun."

Die Frau aber schien dies herzlich wenig zu kümmern und musterte sie mit zusammengezogenen Brauen.

Leia bemerkte das Mißtrauen der Alten Frau und versuchte sie zu beruhigen.

"Es tut mir leid, dass wir Sie so erschrocken haben. Ich bin Leia Morgana, dies sind meine Begleiter, General Soley und Commander Sky."

Leia beschloß, nichts von der Rebellion zu erwähnen und daher die Namen zu verändern, immerhin war sie sich nicht ganz sicher wo sie sich hier befanden.

Dieser Planet könnte genauso gut nun zu den Imperialen Welten zählen. Wenn sich dies bewahrheitete, wäre es unklug gewesen sich als deren Feinde erkennen zu geben.

"Morgana, klingt nicht von diesem Planeten zu stammen, woher seid Ihr?"

Luke und Han, welche mit hochgezogenen Brauen das Geschehen verfolgten, schauten gleichzeitig hilflos zu Leia und waren ebenso wie Sabé auf eine Antwort gespannt.

"Wir kommen von einer kleinen Widerstandsgruppe auf Dantooine und auf Umwegen hier gelandet."

Nun nickte die Frau und musterte Leias Gefährten.

"Und wie waren noch bitte Eure Namen? Verzeiht, aber mein Gehör ist nicht das allerbeste."

Leia wusste genau, dass das nur eine Finte war die einzig dazu diente, die Namen noch einmal nachzufragen.

"Dies ist General Han Soley," daraufhin ergriff Han die Initiative und verbeugte sich zu Leias Überraschen leicht vor der älteren Frau und ließ eines seiner unnachahmlichen Grimassen hervorstechen.

"Einer der besten ehemaligen Schmuggler, ohne angeben zu wollen."

Leia hob leicht eine Augenbraue und blickte genervt zu Han.

Scheinbar hatte sie genug gehört von seinen früheren Schmuggler- Abenteuer.

"Und das ist Commander Sky."

Luke trat einen Schritt nach vorne, damit ihn die Frau besser erblicken konnte und nickte höflich.

"Oh, entschuldigt bitte meine unhöfliche Art."

Sabé musterte Luke eindringlich.

Skywalker bemerkte ihren eindringlichen Blick und versuchte dem auszuweichen.

"Rebellen sind mir immer willkommen. Ich wusste nur nicht, ob Ihr dem Imperium dient. Ich habe mich nicht vorgestellt, aber nennt mich einfach nur Sané, wie alle Verbündeten."

Die Prinzessin nickte und reichte Sané die Hand zum offiziellen Gruß.

"Was meinen Sie mit "wie alle Verbündeten", Sané?" Fragte Luke, der noch immer etwas verwirrt schien.

"Nun, Ihr müßt wissen Commander, Naboo ist nicht immer eine zerfallene Stadt gewesen.

Einst war er ein Planet von hoher Bedeutung, nicht nur für den Intergalaktischen Handel.

Wir waren unabhängig bis...bis der... Imperator uns vernichtete, oder zumindest den Großteil der Lebewesen. Heute leben nur noch kleinere Widerstandsgruppen hier und stellen sich dem Imperium entgegen."

"Aber warum wollte er euch vernichten?"

Fragte Han mit einem irritierten Ausdruck auf dem Gesicht.

"Was habt ihr getan? Den Alten beleidigt?"

Die kühl berechnende Frau schien das erste Mal seit ihrem Aufeinandertreffen die Andeutung eines leichten Lächelns zu zeigen.

"Nein, General. Wißt Ihr nicht, dass dies sein Heimatplanet ist?"

Alle drei erstarrten für einen kurzen Augenblick.

Ihnen schien allein der Gedanke das es eine so grausame Person geben konnte, die ihren eigenen Heimatplaneten aus reiner Bosheit fast vollkommen zerstören könnte, so unwirklich zu sein, wie die Vorstellung, dass diese Stadt einmal vor langer Zeit in einem wunderschönen Glanz von Royalität und Macht strahlte.

"Aber, wie kann ein Mensch so etwas nur tun?"

Fragte Leia ungläubig und dachte unwillkürlich an Alderaan.

"Ich erkläre es Euch später wenn Ihr möchtet.

Nun aber denke ich solltet Ihr mit mir in die Sicherheit einer Behausung kommen.

Folgt mir bitte."

Leia nickte, begierig mehr über den verstorbenen Tyrann zu erfahren; vielleicht ein großer Vorteil im weiteren Kampf mit den Resten der zerstreuten Imperialen Flotte.

Luke und Han folgten im selben Augenblick.

Weiß sie etwas über meinen Vater, wie er früher war, vielleicht? Lebte er HIER? , dachte Luke, während sie Sanés Haus betraten.

"Sané, sind Sie die einzige Einwohnerin, oder sind die Einwohner geflüchtet?"

"Nun, ich diene einst als Zofe am Hof des Herrscher Palastes in Theed. Aber nach der ersten Invasion und dem Wandel der Königin in den Senat vor vielen Jahren, ist unsere Stadt schutzlos geplündert und letztlich zerstört worden." Hierbei seufzte Sané traurig und setzte sich auf einen der alten Stühle die überall im Haus verteilt standen.

"Viele Einwohner starben, darunter auch mein Mann, als Palpatine zum tödlichen Schlag ausholte und seine Armee auf uns hetzte.

Die Überlebenden sind während des Krieges auf andere Planeten geflüchtet, und nun sind nur noch an einigen

Versteckten Orten des Planeten Menschen anzutreffen die einst hier lebten."

Sané schaute zu Luke und lächelte traurig, ihre braunen Augen waren von Trauer erfüllt.

Luke schluckte kurz und räusperte sich leise. "Und was geschah mit Ihnen in der Zeit? Wie konnten Sie

Sich vor Palpatines Streitmacht retten?"

Sané lächelte gezwungen und fuhr mit leiser Stimme fort.

"Nun, ich war damals etwa so jung wie Sie heute, ich glaube 25. Ich hatte Glück, denn ein sehr

guter Freund rettete mich aus der Gefahr und brachte mich an einen geheimen Ort. Dort habe ich auch

meine neugeborenen Kinder verloren."

Äußerlich blieb Sané kühl, emotionslos, als wenn die langen Jahre alle Zeichen von Gefühlen ausgelöscht hätten.

Aber Leia bemerkte das Zittern der zierlichen Hände, als sie von ihren Kindern sprach.

"Nun, aber das ist Vergangenheit. Danach ging ich ins Exile und Jahre später suchte ich Kontakt zu den anderen Zofen, aber die Königin war schon längst tot, sie starb an gebrochenem Herzen."

Han blickte mitleidig zu der Frau, welche in ihrem ganzen Leben mehr Leid als sonst jemand den er kannte

Erfahren hatte.

"An gebrochenem Herzen?"

"Ja, Leia, wißt Ihr, sie war gerade frisch verheiratet und erwartete Kinder, als ihr Ehemann einen schlimmen

Fehler beging und starb. Seht, er war ein Jedi- Ritter."

Hierbei richtete sich Lukes Interesse vielmehr an die Alten Jedi als die Königin und wurde neugierig.

"Jedi- Ritter? He, Luke, Paß auf mein Junge, kannst noch was lernen!" Scherzte Han und nickte Luke zu.

Sané jedoch erschrak und blickte Luke entsetzt an. "Ihr seid also ein Jedi Anwarter? Ich dachte alle Meister wären gestorben."

"Nun, nicht alle, ein alter ins Exil geflohener Meister, Kenobi, unterrichtete mich kurzzeitig bis er verstarb."

"Kenobi?" Fragte die ältere Frau ungläubig.

"Ähm, ja, kannten Sie ihn?"

So schnell Sané eine Emotion zuließ, so schnell verschwand sie auch wieder und sie wurde wieder

ruhig. "Ja, er war der Meister eines guten Freundes, Anakin."

"Anakin??" Fragten Luke und Leia gleichzeitig.

Sané blickte stirnrunzelnd zu den Zwillingen und nickte.

"Ja, seht, er war der Mann der Königin, Anakin Skywalker. Kennt Ihr ihn?"

Luke faßte sich als erster wieder, und antwortete verwirrt:

"Ja, er war unser Vater!"

Sané schreckte überrascht zusammen und blickte von Luke zu Leia.

"Meine Güte, dann habe ich noch eine weitere Überraschung für Euch... Eure Mutter, die Königin, " schluchzte Sané, "... Amidala war ihr Name, ist noch am Leben."

Kapitel 2: Geheimnisse

Solo bedachte das ganze Geschehen mit einem Kopfschütteln und wunderte sich über die seltsam verzweigte Vergangenheit der beiden Zwillinge.

"Heißt das eure Mutter lebt noch?"

"Ich weiß es nicht, das dürfte doch gar nicht sein. Oder Leia?"

Verwirrt erzählte Leia von ihren Erlebnissen ihrer Kindheit, dass ihre Mutter, ihre richtige Mutter, früh verstorben wäre.

Jedenfalls glaubte sie das bis heute.

"Oh, seid Ihr so sicher, Leia?" Fragte Sané vorsichtig und schüttelte langsam den Kopf.

Luke, der seine Mutter nie kennenlernen konnte schwieg, denn eine Sache beschäftigte ihn schon seit längerer Zeit. Warum hatte ihn seine Mutter verlassen? Warum war Leia wohl behütet bei ihren reichen Pflegeeltern und er statt dessen arm auf einer Feuchtfarm aufgewachsen war?

Warum hatte sie ihn verlassen und verstoßen in der Wüste zurückgelassen und sich statt dessen um Leia gekümmert?

Vielleicht wollte ihn seine Mutter nicht?

"Luke?" Erschrocken richtete er seine Aufmerksamkeit wieder auf Han und Leia.

"Ich war in Gedanken. Sané, sind Sie sich sicher, dass es unsere Mutter ist von der Sie sprechen?"

Sané nickte langsam und holte etwas aus ihrer Tasche heraus.

"Ich bin mir sicher, wenn Ihr sagt, dass Anakin Skywalker Euer Vater ist.

Er war verheiratet mit Eurer Mutter, daher kann nur sie es sein."

"Was ist, Kleiner?" Fragte Han leise, als er den merkwürdigen Ausdruck in Lukes blauen Augen bemerkte.

Kopfschüttelnd lächelte er traurig. "Es ist nichts, Han. Ich habe meine Mutter nie gekannt."

Sané runzelte die Stirn. "Wo bist du aufgewachsen?"

"Tatooine."

"Oh, das ist Ironie des Schicksals würde ich behaupten." Lächelte sie freundlich. Fragend blickte der junge Jedi zu Sané.

"Nun, Euer Vater ist auf diesem Planeten geboren worden, dort traf er auch Eure Mutter."

Zum ersten mal seit diesem Gespräch meldete sich Han zu Wort. "Moment, ich dachte sie lebten hier auf Naboo?"

Sané nickte zustimmend und erklärte,

"Ich fange am besten ganz von vorne an: Es war zu der Zeit, da Palpatine unter falscher Identität eine Invasion der Handelsföderation zuließ.

Dadurch gelang ihm auf Coruscant die Ernennung zum Kanzler und er hatte sein Ziel erreicht.

Die Königin floh von ihrem Planeten und landete aufgrund technischen Schwierigkeiten auf Tatooine. In Begleitung von Jedi Meister Qui-Gon Jinn und seinem Padawan Kenobi, trafen sie in Mos Espa auf einen kleinen Jungen, Anakin Skywalker."

Leia hörte aufmerksam zu und versuchte zu verstehen, wie sich ihre Mutter nur in ein solches Monster verlieben konnte, wenn es denn Liebe war.

Sané fuhr fort:

"Er half ihnen von dem Planeten zu entkommen. Ich glaube es war Qui-Gon, der Anis Potential erkannte und ihn ausbilden wollte."

"Ani?" Fragte Han spöttisch, der sich Vader nur schwerlich 9-jährigen vorstellen konnte.

"Ja, das war unser Rufname für ihn. Bedenkt, er war zu diesem Zeitpunkt erst neun Jahre alt. Nachdem der Sklavenhändler ihn gehen ließ, kämpften sie gemeinsam gegen die Föderation."

"Sklavenhändler? Die Alte Republik verbot diesen Handel doch schon vor Jahrzehnten." Rief Leia bestürzt.

"Nun, die Hutts hielten sich aber nicht an alles. Nach dem Kampf um die Hauptstadt Theed, indem Ani erfolgreich das Kontrollschiff zerstörte, starb Qui-Gon in einem Duell mit einem Sith, glaube ich.

Sein Padawan Kenobi nahm sich Anakin als Lehrling und die Jahre vergingen."

Luke bewunderte seinen Vater insgeheim für die Zerstörung dieses Schiffes, und das mit kaum zehn Jahren!

Sané verstummte und musterte die Zwillinge. "Dann kamen die Klon Kriege. Ich denke, Ihr kennt die tragischen Ausmaße und die Verluste die wir und die gesamte Galaxis durch Palpatines "Armee" zu beklagen hatten." Sanés trauriger Blick sagte alles und für kurze Zeit war das kleine Haus vollkommen von Schweigen erfüllt.

"Sané, woher wissen Sie, dass unsere Mutter noch am Leben ist?" Fragte Luke und brach damit als erster das Schweigen.

Sané richtete nervös ihre Kleidung, eine alte rote, abgetragene Kutte und betrachtete die Fremden kritisch.

"Wie wäre es wenn Ihr mir erst einmal Eure Namen verraten würdet? Eure richtigen aber diesmal bitte!"

Leia lächelte, die Frau wurde ihr immer sympathischer.

"Verzeihung, aber wir wußten nicht, wer Sie sind. Ich bin Prinzessin Leia Organa von Alderaan, General Han Solo und Commander Luke Skywalker, Jedi-Ritter."

Sané richtete ihren Blick überrascht zu Skywalker. "Du hast den Namen deines Vaters behalten. Bei wem bist du aufgewachsen?"

"Bei meinem Onkel Owen und meiner Tante Beru Lars. Sie erzählten mir nicht viel über meine Vergangenheit und meine Eltern. Nur, dass meine Mutter nach meiner Geburt starb. Mein Vater wäre Navigator eines Frachtschiffes gewesen."

Sané nickte nachdenklich.

"Wißt Ihr, ich habe ja gesagt, dass Eure Mutter noch am Leben ist, aber ich weiß nicht, ob sie gefunden werden kann, oder will."

Leia senkte seufzend den Blick.

"Ich würde sie gerne wiedersehen..." Murmelte sie.

Ihr Bruder beobachtete Sané.

Sie wirkte etwas nervös, als sie die beiden beobachtete, auch wenn sie es äußerlich nicht zeigte, er fühlte es in ihrer Aura.

Es war etwas geheimnisvolles an ihr. Etwas, das mehr aus ihr machte, als `nur` die Zofe ihrer Mutter.

Luke runzelte die Stirn.

"Ob sie `gefunden werden will`? Ich denke, wir haben sie bereits gefunden."

Wieder rührte sich die ältere Frau nicht, doch Luke spürte ihren Schock.

Sané zuckte mit den Schultern und sprach ernst in die kleine Runde:

"Ja, ihr habt zumindest ihre Heimat gefunden, durch welchen seltsamen Zufall auch immer, Luke. Ich schlage vor ihr besichtigt den alten Palast, in der Stadtmitte, dort findet ihr vielleicht Antworten auf Eure Fragen..." Schloß sie kurz.

"Ich glaube, ich werde sie niemals finden." Murmelte Luke, gerade laut genug für sie um es zu hören und verließ das Haus.

Han und Leia blickten verwirrt von Sané zur Tür, wo ihr Freund überraschender Weise hinaus gestürmt war und versuchten zu begreifen.

"Was ist bloß mit ihm?"

Die Prinzessin wollte ihm nach, aber Sané hielt sie auf.

"Laßt ihn nur, Prinzessin. Ich denke, es war zu viel für ihn. Sprechen wir doch noch etwas über Eure Mutter.

Erzählt mir, was Ihr von Ihr wißt."

Leia nickte widerwillig und setzte sich und beschloß Luke für eine Weile alleine zu lassen.

Sanè blickte zur Tür und wandte sich dann wieder an Leia.

Nachdem er die frische Luft Naboo's roch, ging es Luke Skywalker schon weitaus besser, als in der stickigen Behausung Sanés. Er traute der alten Frau nicht. Sie hatte eine mysteriöse und kühle Art an sich, und seit den neusten Enthüllungen Vaders, sowie Yodas, war ihm nicht nach weiteren unangenehmen Zumute.

Jedoch spürte Luke noch etwas anderes, eine seltsame Vertrautheit die er sich nicht erklären konnte, jedesmal wenn Sanés Blick dem seinen begegnete.

Nachdem er einige Zeit durch die Trümmer Theeds gewandert war, suchte er Schutz vor der Kühle des Abends in einer verlassenen Hütte.

"Wie sind wir nur hierher gekommen, und was ist das für ein Sturm gewesen?"

murmelte er leise vor sich selbst hin.

"Die Macht? Wollte sie uns zu unserer Vergangenheit führen?"

Wie ein plötzliches Zeichen, kam ein Sturm auf, Luke haßte Sturm, vor allem wenn steter Regen dazugehörte. Selbst nach dieser langen Zeit die er von Tatooine bereits fort war, gehörte Regen zu einem der Phänomene, denen er gerne aus dem Weg ging.

In der Stadtmitte ragte die imposante Gestalt des Palastes von Theed in den Himmel.

Sie schien etwas zerstört zu sein, doch in der Dämmerung konnte man die Schäden nicht genau erkennen.

Das müssen Han und Leia unbedingt sehen....

Durchnäht dachte er an seine Freunde und Sané. Sie müßten sicherlich schon lange auf ihn warten, aber im Moment siegte seine Neugierde und er beschloß den Palast zu erkunden.

Nachdem er die große Halle, er war sich sicher das es die Empfangshalle war, betreten hatte, bemerkte er in einer kleinen Ecke des großen Raumes ein schwer beschädigtes Gemälde auf dem Boden liegend.

Stirn runzelnd hob er es auf und säuberte es mit seinem Ärmel von Staub und Schmutz.

Das Gemälde war das einzige was er je auf Papier gezeichnet gesehen hatte, Papier war rar und sehr teuer.

Sein Daumen zeichnete die feinen Linien des Gesichtes nach. Es waren die Züge einer jungen Frau, vielleicht Anfang zwanzig.

Braune, sehr lange Haare mit ebenso Haselnußbraunen Augen umrahmten ein schönes Gesicht. Die Frau trug

eine lange schwarze Robe mit einem blauen Unterkleid.

Sie erinnerte ihn an seine Schwester.

Er brauchte sich nicht umzudrehen, er spürte ihre Ankunft noch bevor sie ihn entdeckte.

"Du weißt es also."

Luke umfaßte den Rahmen des Bildes so stark, das seine Knöchel weiß hervor traten.

"Ja, ich weiß es....Mutter."

Sanè trat aus dem Schatten welchen die großen Eingangstüren warfen heraus und näherte sich ihm.

"Du bist sehr stark...wie dein Vater."

Zum ersten mal, seitdem sie eingetreten war, drehte Luke sich um.

"Also, wußtest du, wie stark mein Vater war, hast seine...Entwicklung erlebt."

Er atmete schwer.

"Ja," nickte seine Mutter,

"...du ähnelst ihm in vieler Hinsicht." Sprach sie leise.

Luke schüttelte den Kopf und ließ das Bild fallen, die Leinwand löste sich aus dem Rahmen.

Sanè rührte sich, wie immer, nicht und blickte ihm statt dessen ernst in die Augen.

"Wie konntest du ihn nur verlassen, wie konntest du MICH nur verlassen? Weißt du wie viele Tage und Nächte ich damit verbracht habe zu überlegen, warum du mich in der Wüste gelassen hast, statt mich mit dir zu nehmen??? Seit Leia mir von dir erzählt hat, geht mir diese Frage nicht mehr aus dem Kopf."

Amidala trat einige Schritte vor, bis Luke nur noch ihren Rücken zu sich gewandt sah.

"Mutter..." Sagte er nachdrücklich.

Amidalas Schultern bebten einmal kurz ehe sie seinem Flehen nachgab und antwortete.

"Bitte, du mußt mich verstehen Luke. Ich hatte Angst, das Anakin dich erkennen würde, wenn er dich auf Alderaan, im Senat oder sonst wo gesehen hätte, hätte er dich nicht nur durch dein Äußeres, sondern auch durch dein Potential in der Macht erkannt. Ich wollte nicht deine Seele aufs Spiel setzen.

Ich wusste seit deiner Geburt, dass du dich mehr mit deinem Vater denn deiner Mutter verbunden fühltest..."

Luke hörte sie kurz leise Schluchzen.

"Also, war die Macht bei der Geburt schon geweckt? Aber ich konnte sie erst nutzen, als Ben es mir zeigte."

Frage Skywalker verwirrt.

Nun drehte Amidala sich zu ihrem Sohn um und seufzte schwer.

"Kenobi hat die Macht `blockiert` wie er es nannte. Zum Schutz, dass du sie zum einen nicht aus Wut gebrauchen konntest und dass der Imperator deine Anwesenheit in der Macht nicht spüren konnte."

Luke schwieg, er war zu bestürzt über all die Dinge die seine Mutter (SEINE Mutter, man stelle sich das vor, sie lebte!) ihm soeben offenbart hatte.

Er schloß die Augen. Das ganze Leben lang belogen worden, zuerst von seinen Pflegeeltern und dann von seinem Mentoren. Nun konnte er dieser Liste eine weitere Person zufügen:

Sanè, alias Amidala, seine Mutter.

"Es machte mich traurig, du hast ununterbrochen nach deinem Vater gerufen, mich hast du ignoriert. Ich fürchtete, Anakin könnte dich mir wegnehmen und deine Seele verderben.

Deshalb gab ich dich auf, damit die Galaxis eines Tages durch einen neuen und heldenhaften Jedi befreit werden würde."

Ihre Züge wurden weich und sie hatte Tränen in den Augen, als sie näher an Luke heran trat, ihn das erste Mal nach knapp 24 Jahren berührte, ihre Hand auf die seine legte.

"Es tut mir Leid, vergib mir bitte..."

Der junge verwirrte Jedi blickte sie aus großen blauen Augen an und wich von ihrer Berührung zurück.

"Der heldenhafte Jedi mußte gegen seinen eigenen Vater kämpfen und hat ihn beinahe getötet. Ihm wurde nicht einmal gesagt, das es sein Vater war, nicht von seinem Onkel, noch seiner Tante, noch nicht einmal von seinem Mentor. Alle die er jemals geachtet und geliebt hatte, hatten ihn belogen. Er wurde nicht gefragt."

Über Amidalas Wangen rollte Tränen als sie ihren Sohn ansah.

Mit fester Stimme erwiderte sie:

"Die Mutter des Jedi wurde auch nicht gefragt, ob sie ihren Mann an das Böse verlieren und ihren Sohn weggeben wollte. Nachdem er ihre Eltern getötet und ihre Heimat zerstört hatte konnte sie nur fliehen und mußte auch noch ihre Tochter aufgeben. Nein, wenn sie eine Wahl gehabt hätte, wäre sie mit ihm gegangen."

Einige Zeit sprach keiner der beiden ein Wort.

Dann begann Skywalker leise :

"Weißt Leia, dass du uns belogen hast?"

Amidala zuckte bei dem Wort `belogen` zusammen.

"Ich meine, du hast ihr gesagt, dass ihre Mutter noch am Leben ist. Willst du ihr die Hoffnung

auf ein Wiedersehen nehmen?"

"Nein. Ich wollte euch in meine Arme schließen, euch sofort sagen, wer ich bin. Aber ich bin alt geworden, Luke. Ich weiß nicht was ich ihr nun sagen werde, aber als Leia ihre Mutter beschrieben hat, so stolz und königlich und wunderschön, habe ich Angst bekommen, dass sie mir nicht glauben wird. Sieh mich an, ich bin nicht mehr die schönste, laufe in einer Zofenverkleidung herum, bin dauernd auf der Flucht."

Sie hielt kurz inne, blickte dann zu ihm hoch,

"Ich fürchte, dass sie sich vielleicht genauso verlassen fühlt wie du dich."

Skywalker wollte ihr so vieles sagen, dass sie nicht alt und häßlich wäre, noch immer stolz und königlich, aber alle Worte erstarben in seiner Kehle, als die Mauern um ihn herum zu beben begannen.

...Wird fortgesetzt...